

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder!

Wir leben in einer herausfordernden Zeit. Angesichts der Pandemie sprechen viele von einer „neuen Normalität“, die es zu gestalten gelte. Wissenschaft und Politik suchen nach Antworten auf Fragen, die sich so bisher nicht gestellt haben. Angst und Leichtsinn sind jetzt keine guten Ratgeber, es braucht eine sorgfältige Unterscheidung der Geister.

Wir Christen, als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder, wollen solidarisch sein mit allen, deren Gesundheit in Gefahr ist. Deshalb müssen wir das öffentliche religiöse und das soziale Leben einschränken. Das ist für uns eine neue Erfahrung und bedeutet für viele von uns auch ein Opfer.

Die Kirche hört aber nicht auf zu beten. Gerade in Zeiten von Not und Krankheit, bekommt Beten eine ganze neue Bedeutung und Dringlichkeit. Mit dem Psalmisten dürfen wir beten: „Bei Gott allein werde ruhig meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung. Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht“ (Psalm 62,6,9).

Das darf auch für uns eine Hilfe sein. Nehmen wir mit allem was wir in uns tragen, Zuflucht bei Gott. Wir dürfen unser Herz vor ihm ausschütten, wir dürfen all unsere Sorgen und Nöte in sein Herz legen, alles was uns umtreibt dürfen wir ihm anvertrauen. Der Herr hat die Dinge in der Vergangenheit immer wieder zum Guten gewendet.

Wir dürfen darauf vertrauen, dass er nicht von unserer Seite weicht. Diese Hoffnung kann unsere Immunkräfte stärken und widerstandsfähig machen für alles, was uns schaden möchte. Irgendwo habe ich folgenden Satz gelesen: „Geeintes Gebet ist eine Macht, die Gottes Barmherzigkeit auf diese Welt herabzieht.“ In diesem Sinne wollen wir miteinander und füreinander beten.

Euer
Heinz Kranz
geistl. Verbandsleiter



Kolping

Kolpingwerk
Land Oldenburg e. V.

Kontakt

Andreas Bröring

T 04441 872-273

F 04441 872-458

Kolpingstraße 14

49377 Vechta

kolpingwerk@bmo-vechta.de